

# Musa Dschalil – Seminar & Soirée

## zum 110. Geburtstag des tatarischen Nationaldichters

26./27. Februar 2015, Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft Magdeburg und Literaturhaus Magdeburg



Musa Dschalil mit Tochter Tschulpan, heute 78 Jahre alt, die auch in Magdeburg erwartet wird

Der tatarische Nationaldichter Musa Mostafa uli Dschalil wurde am 2. Februar 1906 in Mustafino, Gouvernement Orenburg, Russland geboren und 1944 am 25. August in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Als Jugendlicher schrieb er nach seiner Ausbildung in einer der modernsten Koranschulen Rußlands Gedichte für die Zeitschrift "Roter Stern". Als Vorsitzender des Schriftstellerverbandes der Republik Tatarstan verfasste Dschalil Gedichte, Prosa, Theaterstücke und arbeitete mit an Opern, Zeitschriften und Radiosendungen. 1941 wurde er als Politoffizier in die Rote Armee einberufen. 1942 geriet er in deutsche Kriegsgefangenschaft und wurde in Wustrau bei Berlin interniert. Dort wurde er der Legion Idel-Ural, einer von zahlreichen muslimischen Einheiten der Wehrmacht zugeteilt. In dieser Legion, in der hauptsächlich Tataren und Baschkiren auf deutscher Seite gegen die Sowjetunion eingesetzt wurden, war Dschalil als prominenter Intellektueller zuständig für Kulturarbeit, unter anderem für die Theatergruppe und die Redaktionsleitung der tatarischen Wehrmachts-Zeitschrift. Innerhalb dieser offiziellen Wehrmachtsarbeiten gründete Dschalil eine geheime Gruppe, die sich an Sabotageakten gegen die Deutschen beteiligte. Sie legten selbstgedichtete antifaschistische Poeme in die Wehrmachtszeitschriften ein. Als diese Aktivitäten im August 1943 ans Licht kamen, wurde er verhaftet und ins Zellengefängnis Lehrter Straße in Berlin gebracht. Am 12. Februar 1944 wurde er mit zehn anderen Tataren vom 2. Senat des Reichskriegsgerichts in Dresden wegen „Zersetzung der Wehrkraft, Feindbegünstigung und Kriegsverrats“ zum Tode verurteilt und am 25. August desselben Jahres um 12:18 Uhr in Plötzensee hingerichtet.

Während seiner Gefangenschaft in Berlin schrieb Dschalil weiterhin Gedichte, die unter dem Namen **Moabiter Hefte** weltbekannt und in 60 Sprachen übersetzt wurden. Etliche Bücher, Filme, Radiosendungen und Theaterstücke befassen sich mit Mythos und Leben Musa Dschalils. In Magdeburg werden erstmals präsentiert Neuübersetzungen aus dem

Tatarischen, deutsche Uraufführung des preisgekrönten Dokumentarfilms „Musa Dschalil – verurteilt zur Unsterblichkeit“ (mit deutschen Untertiteln). Im Seminar bearbeiten jugendliche Flüchtlinge und Alteingesessene gemeinsam Themen wie Heimat, Krieg, Frieden, Identität, Nationalismus, Euro-Islam und Islamophobie.

(\*Aus: „Mein Geschenk“ in „Moabiter Hefte“)

### Programm

Freitag 26.2.2015

Seminar „Europäische Held\*innen“

- 12.00 Begrüßung / Welcome /.
- 12.30 Einführungsreferate
- 14.45 Workshop-Einheiten A
- 16.00 Kaffee-Pause
- 16.15 Workshop-Einheiten B
- 17.30 Resümee

Soirée „Fern, in die Heimat, schwingt mein Lied“

- 18.30 Begrüßung
- 19.15 Lesung, Klassik, Kurzreferate
- Pause
- 20.25 Making of. Worte zu Musa Dschalil im deutschen, tatarischen und russischen Film
- 20.35 Film-Uraufführung mit deutschen Untertiteln „Musa Dschalil – verurteilt zur Unsterblichkeit“ (2015)
- 21.00 Abschlussdiskussion / Ausklang / Büffet
- 21.30 Schluss

Samstag 27.2.2015

- 10.00 Stadtführung „Tataren, Muslime, Sorben – Spurensuche in Magdeburg“
- 12:00 Diskussion zu Islam in Mitteldeutschland heute
- 13.00 Schluss